

DOPPELTE EIABLAGE EINER VIPERNATTER (*Natrix maura*)

A *Natrix maura* specimen laid eggs twice in one year without the presence of a male.

Im Jahre 1960 erhielt ich zwei Vipernattern, die angeblich aus Portugal stammen sollten. Zwei Jahre später verendete eine der Schlangen — ein Weibchen — unter plötzlichen Torsionskrämpfen. Das andere Tier, ebenfalls ein Weibchen (beim Erhalt 30 cm lang), hat sich zu einem 81 cm langen Exemplar entwickelt, das mit Ausnahme der kurzen Winterruhe von Dezember bis Anfang Februar sehr freßlustig ist. Es bettelt oft regelrecht um Futter, indem es bei meiner Annäherung lebhaft mit der Schnauze gegen das Behälterglas stößt und mir beim Öffnen des Terrariums sofort auf den Arm kriecht. Dabei züngelt die Natter diesen offensichtlich nach etwas Freßbarem ab. Wie die meisten meiner Schlangen der Gattung *Natrix* ließ sich die Vipernatter ohne Schwierigkeiten daran gewöhnen, frische Heringe (*Harengus harengus*) aus der Hand zu fressen. Solche kann ich ungesalzen unmittelbar vom Fischer beziehen. Sie können bei großen Vipernattern sogar ausgewachsen sein.

Die *Natrix maura* wird bei etwa 25 °C Lufttemperatur gehalten. Während des Sommers steigt die Temperatur mittags oftmals bis 30 °C an, ausnahmsweise auch einmal darüber, die Nachttemperatur sinkt höchstens bis 14 °C ab. Als ich die Schlange einmal in ein kühleres Terrarium verbrachte, in dem die tiefste Tagestemperatur bei etwa 14 °C lag, stellte die Natter die Nahrungsaufnahme ein.

Bemerkenswert ist nun, daß die erwähnte *Natrix maura* im Jahre 1965 zweimal Eier ablegte. Nachdem sie sich am 20. 3. und am 1. 6. 1965 häutete und dazwischen letztmalig

am 27. 4. Heringe, Grasfrösche (*Rana temporaria*) und eine Erdkröte (*Bufo bufo*) gefressen hatte, legte sie am 9. 6. 1965 neun Eier. Diese waren unbefruchtet, da die betreffende Schlange in den letzten fünf Jahren keine Gelegenheit hatte, mit einem männlichen Artgenossen zusammenzutreffen.

Bis zur folgenden Häutung am 24. 7. 1965 nahm sie als Nahrung zu sich: am 11. 6. zwei Grasfrösche, am 15. 6. einen Grasfrosch, am 27. 6. einen Kopf vom Flußaal (*Anguilla anguilla*), am 2. 7. einen Grasfrosch und am 5. 7. einen Hering. Am 2. 8. 1965 wurden 13 Eier abgelegt.

Nach Freilandbeobachtungen, die ich im Laufe der Zeit machen konnte, halte ich es durchaus für möglich, daß manche *Natrix*-Arten in günstigen Jahren mehr als einmal Eier ablegen können. So sind mir in Norddeutschland öfters bereits Ende Mai frischgeschlüpfte Ringelnattern (*Natrix natrix*) begegnet. Und noch im Oktober fand ich frische Gelege der Ringelnatter. Ebenfalls habe ich im Herbst kopulierende Paare dieser Art gefangen, die ich nur deshalb erlangen konnte, weil die Tiere während der Kopula fest verbunden waren.

Die erwähnte alleinlebende *Natrix maura* legte später noch einige Male Eier, und zwar am 17. 3. 1967 neun Stück und am 18. 12. 1967 vierzehn Eier. In den Jahren 1966 und 1968 gab es keine Gelege. Bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang, daß ich der Schlange während der letztgenannten beiden Jahre aus technischen Gründen fast keine Frösche bieten konnte.

Die bisher letzte Eiablage (10 Stück) erfolgte am 14. 6. 1969.